

Manfred Beetz / Johannes von Lüpke (Hg.)

Hamanns Briefwechsel

Acta des Zehnten Internationalen
Hamann-Kolloquiums an der
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg 2010

Mit einer Abbildung

V&R unipress



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISSN 2366-3561

ISBN 978-3-8471-0404-9

ISBN 978-3-8470-0404-2 (E-Book)

ISBN 978-3-7370-0404-6 (V&R eLibrary)

Weitere Ausgaben und Online-Angebote sind erhältlich unter: www.v-r.de

Gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

© 2016, V&R unipress GmbH, Robert-Bosch-Breite 6, D-37079 Göttingen / www.v-r.de

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.

Printed in Germany.

Druck und Bindung: © Hubert & Co GmbH & Co. KG, Robert-Bosch-Breite 6, D-37079 Göttingen

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Inhalt

Vorwort 7

I. Briefstil. Hamanns Briefe in der Tradition der Rhetorik

Manfred Beetz (Halle)

Freundschaftliche Strafgerichte 15

Ulrich Gaier (Konstanz)

Dialogische Vernunft. Hamanns Briefe und Briefpublikationen 41

Eric Achermann (Münster)

Verbrieft Freiheiten. Zu Epistolarität und Essay bei Hamann 57

Ildikó Pataky (Szentendre)

»So verrathen Sie mich an keinen Fremden«. Der Brief als Gattung und Hamanns Briefwechsel auf dem Grenzgebiet zwischen Öffentlichkeit und Privatheit in den 1760er Jahren 103

Anja Kalkbrenner (Münster)

Selbstdarstellung und Verstellung in Hamanns Briefen 115

Kai Hendrik Patri (Göttingen)

Zur Metaphorik des Feuchten und Flüssigen in Hamanns Briefen 129

II. Briefgespräche. Hamann und seine Briefpartner

Thomas Brose (Berlin)

»Ich war von Hume voll, wie ich die Sokr. Denkw. schrieb«. Der frühe Hamann und die Genese seiner Beziehung zu D. Hume im erhellenden Spiegel seiner Briefe 147

Harald Steffes (Düsseldorf)	
Der Genius aus der Wolke. Hamanns Brief an Kant vom 27.7.1759 als Keimzelle der <i>Sokratischen Denkwürdigkeiten</i>	173
Frank-Joachim Simon (Lüdinghausen)	
Der Schrei des Laokoon. Sein Echo im Briefwechsel Hamanns mit Herder	201
Oswald Bayer (Hennef)	
»Geschmack an Zeichen«. Zweifel und Gewissheit im Briefgespräch zwischen Lavater und Hamann	217
Annelen Kranefuss (Köln)	
»Und ließen sich das Heu und Stroh nicht irren«. Zum Briefwechsel Hamanns mit Claudius	233
Tim Hagemann (Tübingen)	
»Zur Strafe meiner bösen Laune«. Hamann als Privatkritiker der zeitgenössischen Literatur für Johann George Scheffner	257
Christian Brouwer (Wuppertal)	
Sprachprinzip statt Pantheismus. Der Pantheismusstreit im Spiegel des Briefwechsels Hamanns mit Jacobi	269
III. Der Briefautor. Lebenskontext und regionale Beziehungen	
Knut-Martin Stünkel (Bochum)	
Krankheit als Katapher. Briefliche Nosologie bei Johann Georg Hamann .	289
Hans Graubner (Göttingen)	
Hamanns briefliche Begleitung der Tätigkeit Lindners in Riga	313
Joseph Kohnen (Luxembourg)	
Von der Hamann-Forschung zu wenig beachtet: Theodor Gottlieb von Hippel	335
Raivis Bičevskis (Riga)	
»Seelenmanumission«. Bemerkungen zur Hamann-Forschung in Riga . .	347
Personenregister	359